

charakterisieren, insbesondere die Verbreiterung der Dienste beim Übergang in das Sohlbankgesimse. Ob das Langhaus bereits damals vollständig hergestellt war, läßt sich kaum mit Sicherheit sagen; jedenfalls erhielt die Kirche während dieser Bauperiode im allgemeinen ihre jetzige Gestaltung. Für die Geschichte der Barockarchitektur in Österreich ist dieser Bau von großer Wichtigkeit. Denn wir haben es hier mit der frühesten jener Umgestaltungen gotischer Basilikananlagen an einem Hauptschiff mit flankierenden unverbundenen Kapellenreihen zu tun, die für die Anfänge der Barockarchitektur im

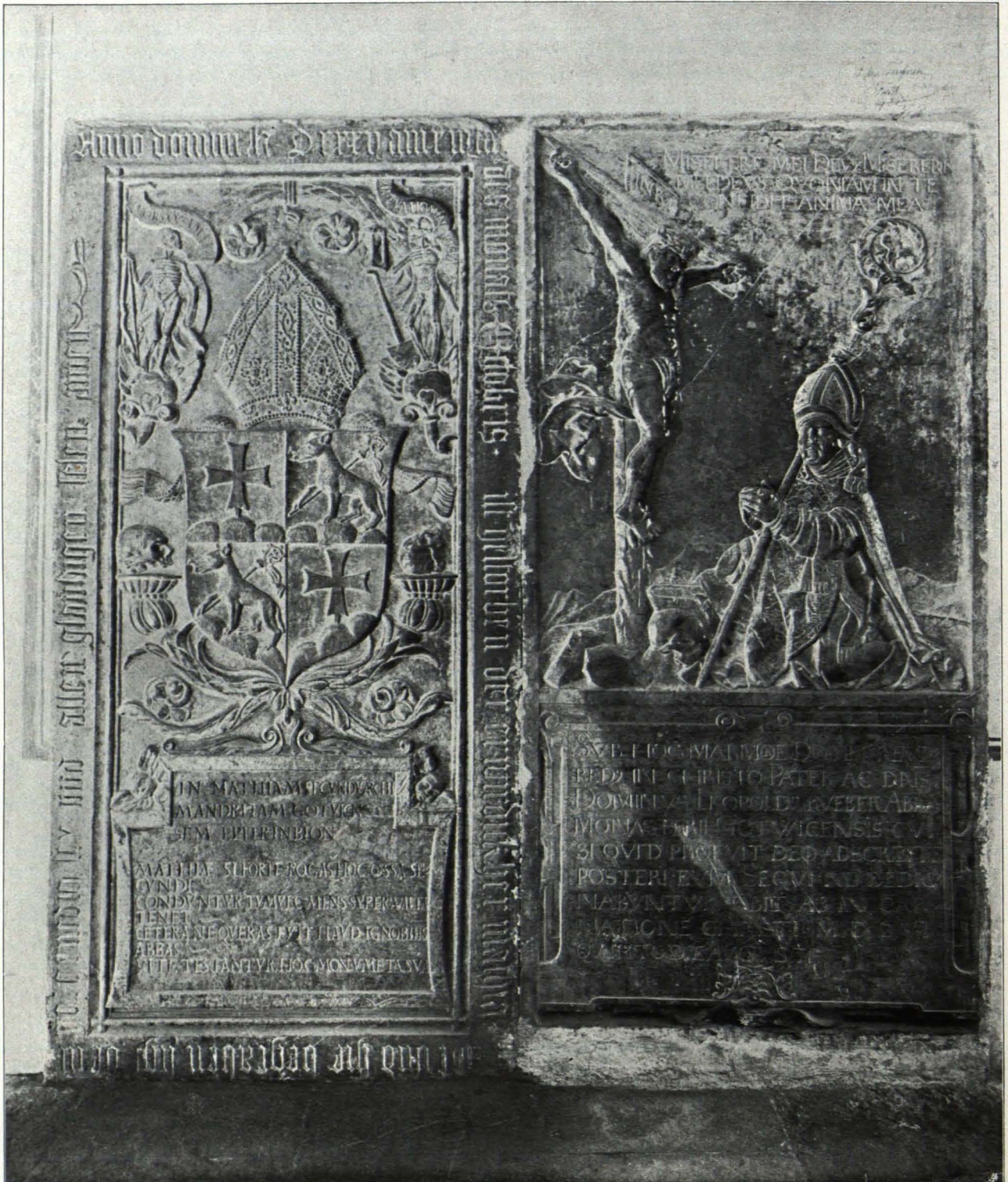


Fig. 327 Göttweig, Kirche, Grabsteine der Äbte Matthias von Znaim und Leopold Rueber (S. 443)